

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 9 (1914)
Heft: 4: Einsiedeln

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

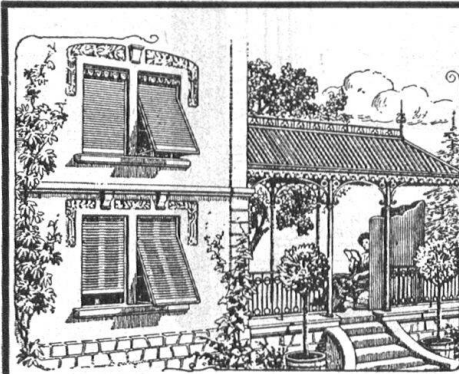
Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Verlag R. PIPER & Co. in MÜNCHEN, Römerstr. 1, der eine Reihe von reich illustrierten Bänden über die deutsche Stadt, das deutsche Dorf und die tiroler Stadt veröffentlicht hat, plant ein Bildwerk über die

Schweizer Stadt

welches der Heimatkunde dienen soll. Das Werk soll typische Städtebilder aller Art enthalten. Den Text schreibt ein namhafter schweizer. Schriftsteller. Der Verlag bittet alle Amateur-Photographen, an ihn nach München malerische und architektonisch schöne Aufnahmen im Format nicht unter 9×12 cm, möglichst auf glänzendem Papier kopiert, einzusenden. Bilder die nicht für die engere Wahl in Frage kommen, werden umgehend zurückgesandt.



Rolladen-Fabrik Carl Hartmann Biel — Bienne

Stahlblech-Rolladen
Holz-Rolladen
Roll-Jalousien

Eiserne Schaufenster-Anlagen
Scheerentor-Gitter

Einfache Schweizerische Wohnhäuser

Aus dem Wettbewerb der Schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz.
::: Preis Fr. 4. 80. Zu beziehen durch den :::

Verlag Benteli A.-G.,
Bümpliz bei Bern ::



Sichern Erfolg

für Ihr Geschäft erzielen
Sie durch Insertionen im
„Heimatschutz“

Bewohner das Pflichtbewusstsein einer würdigen Lebensführung zu wecken und ihm zu genügen geeignet ist.“

(Luzerner Tages-Anzeiger.)

Joseph Felder †. Der greise Jodler, der den Besuchern der Zuger Generalversammlung des Heimatschutzes gewiss noch in sympathischer Erinnerung ist, starb vor kurzem in Zürich. In der „N. Z. Z.“ lesen wir über ihn:

Joseph Felder stammte aus Flühli, geboren 1835 zu Sempach. In seinen Knabenjahren zog er als Schafbub und Geisshüter von Ort zu Ort, wurde später Käser und erwarb sich dabei ein kleines Vermögen, das er aber im Jahre 1897 durch eine Bürgerschaft verlor. Felder war schon von jeher ein fleissiger Sänger, und nun lehrte die Not ihn seine Stimme hochschätzen. Er stellte diese schliesslich in den Dienst für den Erwerb seines Lebensunterhaltes, unternahm grosse Auslandsreisen, überall begeistert aufgenommen. Wir treffen den originellen Jodler in München, Nürnberg, Würzburg, Darmstadt, Frankfurt, Karlsruhe, Strassburg und im Jahre 1900 an der Weltausstellung in Paris. Dann wurde er ein regelmässiger Mitwirkender bei schweizerischen Festen. Felder wurde glänzend begutachtet von den ersten ausländischen und schweizerischen Autoritäten, die alle seine mustergültigen Leistungen rühmen und bezeugen, dass man es in Felder nicht mit einem Dilettanten, sondern mit einem Künstler zu tun habe. Im Auftrage der „Kommission zur Sammlung deutschschweizerischer Volkslieder“ wurden Felders Jodler in Noten gesetzt, und sie erschienen in einem Büchlein, betitelt: „Naturjodel des Joseph Felder“. Diese Gesänge, die sich Felder schon in seinen Jugendjahren — er wusste eigentlich selbst nicht wie und wann — angeeignet hatte, wurden genau so notiert, mit all dem bunten Durcheinander von Schriftdeutsch und Mundart, wie er sie stets vorzutragen pflegte.